



# Königstettner Pfarnachrichten

Folge 298, April 2011

## Ostern

Es ist faszinierend, wie im Frühjahr die Natur wieder zum Leben erwacht. Sollten auch Kälte, Eis oder Schnee das Wachstum verzögern, das Leben siegt. Die Schneerose lässt sich nicht abschrecken, wenn auch das Eis seine Macht zeigt.

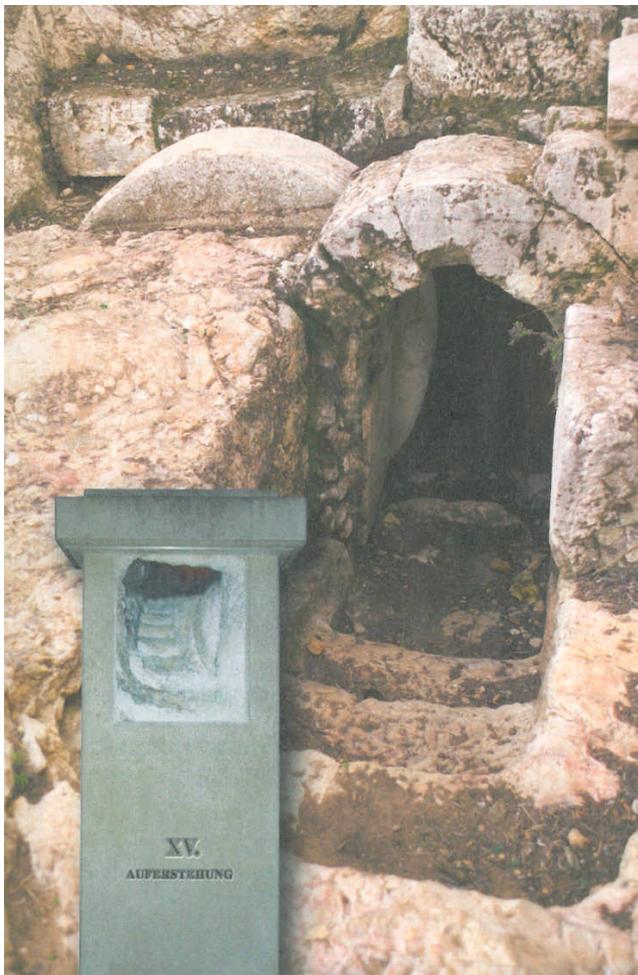


Es ist treffend, dass Ostern mit dem Frühjahrsbeginn zusammenfällt, natürlich in unseren Breiten. Begründet ist dieser Termin mit dem Paschafest, das die Israeliten aus Anlass der Rettung aus Ägypten zu diesem Zeitpunkt begehen. Und so hat auch Jesus mit seiner Jüngerschar dieses Fest gefeiert - das letzte Mal vor seiner Gefangennahme und Sterben am Kreuz. Was dann geschah? Davon berichtet die Bibel.

Gott ließ seinen Sohn nicht im Tod, er hat ihn zum neuen Leben gerufen. Somit ist Ostern mehr als ein Frühlingsfest nach dem kalten Winter. Wir feiern die Auferstehung Jesu, das Fundament unserer eigenen Hoffnung. Wie ist das möglich? Kein Mensch kann es begreifen. Jesus hat den Menschen zu seiner Zeit so viel Liebe - die nicht einmal vom Kreuzestod zurückschreckte - geschenkt, so

können diese nicht einfach im Tod in das Nichts abstürzen. Das gilt für alle Zeiten und alle Menschen. Unser Leben führt zum Leben bei Gott; bei ihm für immer vollendet. Halten wir am Wort Jesus fest: „Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben.“ (Joh 11,25) - Glaubst du das?

Dietrich Bonhoeffer formulierte: „Christus ist nicht in die Welt gekommen, dass wir ihn begreifen, sondern dass wir uns an ihn klammern, dass wir uns einfach von ihm hinreißen lassen in das ungeheure Geschehen der Auferstehung.“



## *Frauen auf dem Weg*

Um ihre gekreuzigte Hoffnung  
zu salben  
damit der Fall  
nicht zum Himmel stinkt ...

Arm in Arm schleichen sie  
zum Garten-Stein  
hinter dem sie den Tod fürchten  
aber der offene Fels  
treibt ihre Trauer ins Leben

Im Schatten der Zweifel  
bleibt eine offene Wunde  
die sich nicht mehr schließt

Sprachlos hören sie  
im Aufgang der Sonne

*Was sucht ihr  
den Lebenden  
bei den Toten*

Wilhelm Bruners

Impressum: Medieninhaber:  
Herausgeber und Redaktion: Pfarre Königstetten,  
Schulgasse 3, 3433 Königstetten,  
Hersteller: Eigenvervielfältigung, Verlagsort: Königstetten;  
Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage [www.pfarre-koenigstetten.at](http://www.pfarre-koenigstetten.at)

## Rumänienhilfe 2011 der Pfarre Königstetten

Es ist wieder geschafft. Heute am Samstagvormittag wurde ein Klein-LKW der Emmausgemeinschaft St.Pölten wieder mit ca. 150 Schachteln ihrer Sachspenden bis zum Rand vollgefüllt. Die Organisatorin, Frau Hedwig Großmann, der Rumänienhilfe, bei der wir uns beteiligen, zeigte sich hoch erfreut über die gespendeten Textilien, die Schuhe, die Wolle, die Spielsachen, die Marmelade aber ebenso über die finanzielle Beteiligung an den Transportkosten in der Höhe von 325 Euro.

Frau Großmann erzählte uns bei ihrem Besuch, dass sie die Rumänienhilfe für die im Norden Rumäniens gelegene Diözese Iasi seit 2003 organisiert und dabei intensiv mit den geistlichen Schwestern in der Ortschaft Luizi Kalugari und mit der Caritas der Diözese Iasi zusammenarbeitet. Die geistlichen Schwestern betreiben einen Kindergarten und eine Schule und versorgen ihre Schützlinge täglich mit einem Mittagessen. Frau Hedwig hat uns erzählt, dass es auch heute in Rumänien noch Menschen gibt, die sich Fetzen um die Füße binden, da sie keine Schuhe besitzen. Sie sehen, die Armut ist noch immer sehr groß, jede Ihrer Spenden wird dringend benötigt.

Diese zarte, quirlige, ältere Frau organisiert viermal pro Jahr einen Sattelschlepper, der jedes Mal 1200 Schachteln nach Rumänien transportiert. Dies ist für mich ein großartiges Zeichen der Nächstenliebe, an dem auch wir einen kleinen Beitrag leisten können.

Ich möchte mich bei Ihnen für die Sachspenden und die Beteiligung an den Transportkosten bedanken. Mein Dank gilt aber auch besonders jenen Pfarrangehörigen, die ihre Zeit zur Verfügung gestellt haben, um die Spenden entgegen zu nehmen, den LKW zu beladen und der guten Seele im Pfarrhof, die uns zum Abschluss mit einer Jause körperlich stärkte.

Diakon Peter

## Fastensuppenessen

Wir stehen schon knapp vor Ostern. Trotzdem noch ein Blick zurück. Vor allem gilt es DANKE zu sagen – allen, die für das Suppenessen ihren Beitrag geleistet haben: Dem Pfarrgemeinderat und den zusätzlichen Helfern, den Suppenköchinnen und dem „unsichtbaren“ Personal (Tische richten, Getränke holen, Keller reinigen u.a.m.).

Eine besondere Tat soll noch erwähnt werden. Auf der Speisekarte war auch eine köstliche Kartoffelsuppe, bereitet von einer Gruppe unserer Firmkandidaten – bitte vor den Vorhang.

Das Endergebnis aller Bemühungen ergab den stolzen Betrag von € 1.130,-. Dieses Geld tritt eine weite Reise an, nach Nairobi. Dr. Elisabeth Gruber, Ärztin im Donauklinikum Tulln, errichtet ein Kinderheim für 30 obdachlose Kinder und Waisenkinder, um ihnen den Wiedereinstieg ins Leben zu ermöglichen.

## Jerusalem ...

Jerusalem, leg dein Gewand der Trauer ab.

Jerusalem, singe und tanze deinem Gott. ... heißt es in einem Lied.

Es ist immer wieder ein erhebendes Gefühl, wenn bei der Pilgerreise der Blick auf Jerusalem frei wird. Auch dieses Mal stand ich wiederum beeindruckt, berührt vor der Kulisse dieser besonderen Stadt.

Vom 19.-26.März waren wir unterwegs im Heiligen Land. Bei uns das erste zarte Grün in den Gärten und nach drei Flugstunden steht die Natur in voller Pracht. Blühen und ernten gleichzeitig – Orangen, Zitronen, Grapefruits, die köstlichen Granatäpfel hatten es uns besonders angetan.

In diesem schönen Teil des Landes hat Jesus seine Lehrtätigkeit begonnen – der Berg der Seligpreisungen, am See Genesareth, in Kafarnaum. .... Dann ging es hinauf nach Jerusalem, hinauf zum Höhepunkt seines Lebens. Die Geburtskirche in Bethlehem und die Grabeskirche in Jerusalem liegen nahe beisammen. Viele Gedanken gehen da durch den Kopf des Pilgers. Es war immer wieder bewegend, Gottesdienst an den besonderen Stätten zu feiern. So unterschiedlich dieses kleine Land ist, so sind es auch die Bewohner. Juden, Muslime und Christen – ein zum Teil sehr mühevolleres Miteinander. Der Raum ist eng, die politische Situation nicht einfach.

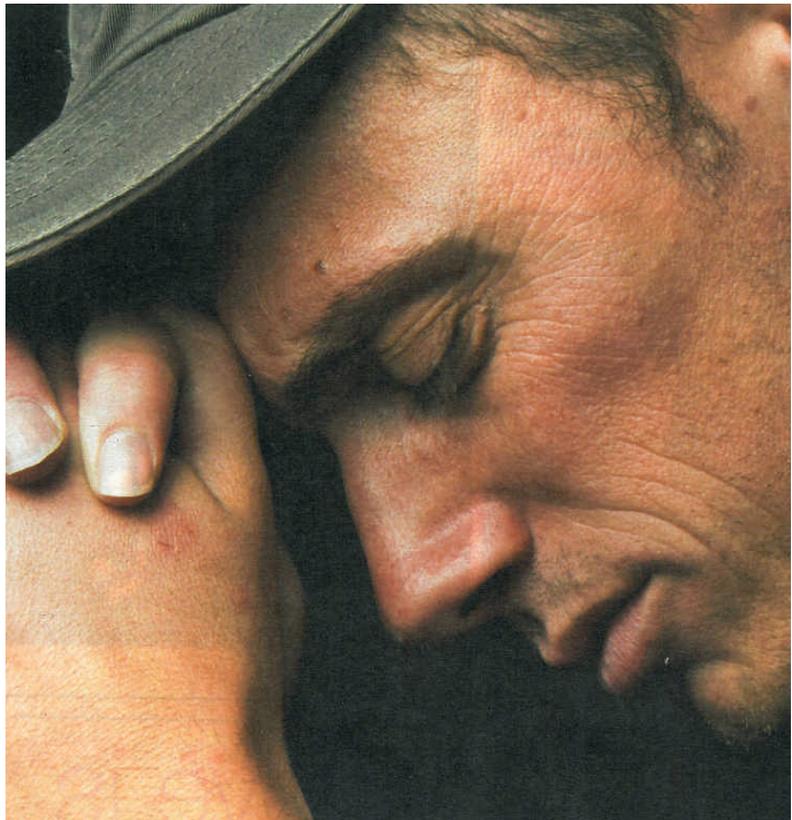
Dieser große Wermutstropfen macht sich bemerkbar, dass manche Stätten nicht besucht werden können. Doch wir durften so viel erleben, die Schönheit der Natur, die uralten Baudenkmäler, Seine Spuren erahnen, die hervorragende Gemeinschaft in der Gruppe, eine exzellente Reiseführung und einen umsichtigen Chauffeur .....

Nächstes Jahr in Jerusalem – ich wäre gleich wieder dabei.

Schalom  
Anni Gruber

*Erst im Gebet  
entfaltet sich  
die Religion  
des Menschen  
und wird der  
Glaube lebendig.  
Jemand kann  
vom Glauben  
viel wissen;  
wenn er aber  
nicht betet,  
dann hat er  
keine Religion –  
und kein Glaube  
lebt in ihm.*

*Kardinal Franz König*



Feiern wir miteinander die Karwoche  
und das Fest der Auferstehung.

Die Zeiten der Feiern sind wie im Vorjahr  
bzw. auch im Schaukasten angekündigt.

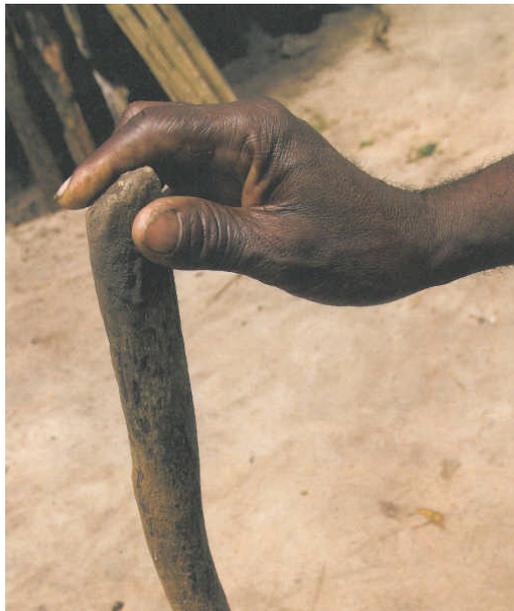
Speisenweihe  
am Karsamstag, um 12.00 Uhr,  
in der Kirche.

Verantwortlich  
ist man nicht nur  
für das, was man

tut,

sondern auch  
für das, was man  
nicht tut.

Lectione



Glück  
Teilen

Bleistift statt  
Buschmesser

Lernen statt  
schaffen

Zukunft statt  
Ausbeutung

Dazu hilft die Fastenaktion; Mitarbeiter der Pfarre haben die Sackerl ausgetragen. Unsere Hilfe trägt bei, dass Menschen aus der großen Ungerechtigkeit und Not, die sie erfahren, Schritt für Schritt aussteigen und fähig werden, für ihr Leben selber aufzukommen.

Zur Zeit erschüttert uns alle die gewaltige  
Katastrophe in Japan: Not Elend, Angst, .....  
wie geht es weiter?

Wer beitragen will, diese Not zu lindern, möge  
mehr in das Sackerl geben. Das Mehr des  
Spendenbetrages vom Jahr 2010 wird für die  
Erdbebenkatastrophe in Japan gegeben.

Vielen Dank



**Vom Hl. Severin bis zur  
Befreiung  
Wiens aus der  
Türkenbelagerung**

Ein Spaziergang durch Heiligenstadt  
mit Frau Utta Minich

**Freitag, 20. Mai 2011,**

**Abfahrt 14:00 Uhr ab Volksschule  
Preis inkl. Bus**

Erwachsene: € 21,—  
Schüler bis 14 Jahre: € 8,—  
Jugendliche bis 18 Jahre: € 13,—

Anmeldung: Fam. Vogelsinger  
Pfarramt Königstetten

Tel. 02273/7249  
Tel. 02273/2235



**Einladung zur  
JUGENDMESSE**

**21. Mai 2011, 19.00 Uhr**  
Pfarrkirche Königstetten

**My way**



**Woher komme ich?  
Wer bin ich?  
Wohin gehe ich?**